

Franckesche Stiftungen zu Halle

Paßions-Gedancken/

König, Samuel

Halle, 1707

VD18 11315016

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-220037](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-220037)



Raxions: Bedanken.



S. I.

Da der Mensch von Gott und Gottes Willen
 abfiel / und sich zum Teufel und des Teufels
 Willen wandte/da verfiel er. 1. Von der höch-
 sten Ehre und Würde / in die äußerste Unehre
 und Schmach. 2. Von der höchsten Freude/
 Reichthum und Wollust/in das äußerste Elend/
 und in alle Plagen/Nöthen und Schmerzen Le-
 bes und der Seelen/ja in den ersten und andern Tod. 3. Von der
 höchsten Freyheit und Recht zu Gottes Gütern/in eine schändliche Knecht-
 schafft der Sünden und des Teufels/welchem er in Gottes gerechtem
 Urtheil zugesprochen / aber von Gottes Gemeinschaft ausgeschlossen
 ward/als ein Kind des Zorns und des Todes, verurtheilet zu den Schre-
 cken des Allmächtigen.

S. 2. Diesem scheußlichen Fall und Jammer vermochte keine Bus-
 se zu steuern / ja an Busse konte bey solchem Zustand nur nicht gedacht
 werden. Keine Lehre des Gesetzes/ kein Göttlich zureden/kein Dienst
 der Propheten/keine Zeichen und Wunder des ausgereckten Arms Got-
 tes/keine Krafft der Engeln/noch einig ander gewaltsam Mittel war
 hier zulänglich/entweder die erweckte Zorn-Gerechtigkeit Gottes zube-
 sänftigen/und ihr ausgesprochenes Zorn-Urtheil abzuwenden/oder dem
 verfallenen Menschen Lust und Krafft zu geben/ sich widerum zu Gott
 zu nahen.

S. 3. Gott aber/der da ist groß von Rath / und stark von That/
A 2
hat

hat gar ein ander Mittel zur Widerbring ung des Sünders beliebt/ und verordnet. Nemlich / daß sein lieber Sohn in angenommener Menschheit/in übergrosser Liebe zu derselbigen/solte für die Sünden der Welt eine großmächtige/hochheilige und ewiggültige Busse thun / und zwar in Namen und an der Stelle aller Sünder/und Gott alle die Ehre/ so wir Sünder ihm geraubet/widergeben/und allen den Gehorsam/ den der Mensch ohne Schmerzen hätte thun sollen/in vielfältigem Leiden und verfluchten Sterben abstaten. Wie das sehr schön ausgedruckt ist in dem schönen Gesang. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld 2c. gemäß der Schrift/die da spricht. Siehe/das ist Gottes Lamm/das die Sünde der Welt trägt. Joh. 1:29. Denn er hat den/der von keiner Sünde wußte/für uns zur Sünde gemacht/auff daß wir in ihm wurden die Gerechtigkeit Gottes. 2. Cor. 5:21. dergleichen Es. 53:6 10/11. und Rom. 8:3. Was dem Gesetz unmöglich war/sintemahl es durch das Fleisch geschwächet war/das that Gott/ und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches / und verdamte die Sünde im Fleisch/durch ein Opfer für die Sünde/auf daß die Gerechtigkeit vom Gesetz erfordert/ in uns erfüllet wurde/die wir nicht nach dem Fleische wandeln sondern nach dem Geist. Also mußte es nach Gottes Willen geschehen / und also ist es auch geschehen/und also steht es geschrieben/und Christus hat durch Leiden und Sterben die Welt versöhnet/und läßt ihr nun Busse und Vergebung der Sünden predigen durch den Glauben an seinen Namen. Luc. 24:46'47. Gott sey ewig Danck dafür!

§. 4. Und wollen wir / mit Gottes Hülffe und Gnade / folgende Punkte in den Leiden unsers Herrn und Herlandes betrachten. 1. Derselbigen innerliche Art und Schwierigkeit. 2. Derselben gesegnete Frucht und Krafft. 3. Derselbigen unbefleckte Heiligkeit. 4. Derselben grosse Würde und Herrlichkeit. Alles nach der Schrift.

§. 5. Betreffend das Erste. Wann wir in dem Lichte des Heil. Geistes das Leiden Christi einsehen/so blicket daraus überhaupt 1. Erstlich eine übergrosse Liebe Gottes des Vaters zu uns/sein armes und verfallenes Ebenbild/zu welcher Erlösung er seines lieben Sohnes nicht hat verschonen wollen / sondern denselbigen für uns alle dahin gegeben.

Rom.

Rom. 8:32. Es wäre schon ein großes gewesen/wann Gott die angebotene Bezahlung seines Sohnes für uns Schuldige/nur hätte wollen zu gut annehmen/und nicht präcis bleiben bey dem ausspruch des Gesetzes. Welche Seele gesündiget hat/ (Nur) eben dieselbe soll sterben. Ezech. 18:4. Daß aber Gott seinen lieben und einzigen Sohn selbst dazu angemahnet/und ihn Solennisch darum angerebet/und ihn zum Bürgen und Mittler verordnet; und in der Fülle der Zeit ihn wirklich dahingegeben in den verfluchten Tod des Creuzes/und unser aller Sünden auff ihn geworffen/und alle seine Zorn-Fluthen auff ihn kommen lassen/das ist ein Zeichen einer übergroßen Liebe und Hochachtung unser. Man erwege folgende Schriftstellen. Also (Verwunderungs-Weise redet der Sohn Gottes von der Liebe seines himmlischen Vaters gegen uns) hat Gott die Welt geliebet/ (nemlich schon ehe die Welt war/daß er seinen eingebornen Sohn gab/ (nemlich ans Creuzes-Holz/wie die eherne Schlange.) auff daß alle die an ihn glauben/nicht verlohren werden/sondern das ewige Leben haben. Joh. 3:16. Darinn stehet die Liebe/nicht daß wir Gott geliebet haben/sondern daß er uns geliebet hat/und gesandt hat seinen Sohn zur Veröhnung für unsere Sünde. 1. Joh. 4:10. Hieher gehören auch alle diejenige Schriftstellen/ die von der Sendung des Sohnes/ und von dem Gebot des Vaters an seinen Sohn in dem Evangelio Johannis zu lesen sind. vergl. Esai 53:6/10/11. Rom. 5:8. c. 8:32.

S. 6. II. Zweytens/so erhält in den Leiden Jesu Christi sein vollkommener Gehorsam gegen dem Willen seines himmlischen Vaters/ da er das mühsame Erlösungs-Werck/und dahero die allerschweresten Leidens-Proben gehorsamlich auff- und annahm/und auch bis ans Ende aushielt/ mit größter Willigkeit/und inwendiger Auffopfferung seiner selbst. Dieser Ehrerbietige und höchst-willige Gehorsam Christi/ ist eine der vornehmsten Eigenschaften/ die seinen Leiden ihr hoch Gewicht geben. Dann Gott hat nicht Lust an unsern Plagen/sondern am Gehorsam seines Willens. Meinst du/daß der Herr Lust habe am Opffer und Brand-Opffer/ als am Gehorsam der Stimme des Herrn? Siehe Gehorsam ist besser denn Opffer/und auffmercken besser denn das Sätt von Widhern/sprach Samuel zu dem un-

gehorsamen Saul. 1. Sam. 15: 22. aber von dem lieben David hieß es: Ich habe funden David den Sohn Jsai / einen Mann nach meinem Herzen / welcher allen meinen Willen thun wird. Act. 13/ 22. 1. Sam. 13/ 14. vielmehr aber gilt diß dem Sohn David / der zugleich ist der Sohn Gottes / der Mann / der ihm am nächsten ist (Zach. 13/ 7) der Sohn seiner Liebe / an welchem er all seinen Wohlgefallen hat. Dieser / da er in diese Welt kam / konte sagen: Opffer und Gaben hast du nicht gewolt / einen Leib aber hast du mir zubereitet / und mir / als deinem gehorsamen Knecht die Ohren durchbohret. (nach Exod. 21/ 6.) Brand-Opffer und Sünd-Opffer gefallen dir nicht. Da sprach ich: Siehe ich komme / im Buch stehet fürnehmlich von mir geschrieben / daß ich thue / o Gott / deinen Willen / und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen. Hebr. 10/ 5. 6. 7. Psal. 40/ 7. 8. 9. Was aber diß für ein Wille sey / welchen zu thun Christus kommen ist / wird erkläret v. 10. c. 10. Hebr. In welchen Willen wir geheiligt sind / durch das Opffer des Leibes Jesu Christi geschehen einmal. Unser Heyland war mehr willig zu tragen / als der Vater konte und wolte auflegen. Ja er danckete Gott für die Brechung seines Leibes / und für die Vergießung seines Blutes. Marc. 14: 22/ 22/ 24. 1. Cor. 11: 24/ 25. Seine Seele zerschmalt in allen Willen Gottes biß auffß äußerste und unterste. Seines Gehorsams und Ehrerbietigen Unterwerffens unter Gottes Hand und Willen war kein Ende. Er gab sich Gott zum Amt und Schießmal dar. Der Herr hat mir das Ohr geöffnet / und ich bin nicht ungehorsam / und gehe nicht zurück. Ich hielte meinen Rücken dar / denen die mich schlugen / und meine Wangen denen die mich raufften / mein Angesicht verbarg ich nicht für manchemley Schmach und Speichel. spricht er von sich selbst. Esa. 50: v. 5/ 6. und der Vater zeuget von ihm. Siehe mein Knecht wird weißlich thun (nach allem Willen Gottes) und wird erhöhet (am Creutz) und hoch erhaben seyn / (zur Ehre des einigen und ewigen Priestertums) daß sich viel über ihm ärgern werden / weil seine Gestalt heftlicher ist / denn anderer Leute / und sein ansehen denn der Menschen-Kinder. Esa. 52: 13/ 14. Also / daß er endlich sagen konte / es ist vollbracht. Ich habe vollendet das Werck / das du mir gegeben hast. Joh. 19: 30. c. 17: 4.

S. 7.

7. III. Drittens in den Leiden Christi läßt sich sonderlich mercken seine übergrosse und mehr als Brüderliche Liebe zu uns / Krafft welcher er vom Himmel herab gestiegen ist zu uns/und unser Elend und Schwachheit in Fleisch und Blut angenommen/und um unsern willen/ sich in alle die bitterste Leiden gewaget / und darinnen mit Lieben und vorbitten so lange angehalten / biß es Gott gefallen ein Genügen daran zu haben. Wie er hatte geliebet die seinen/die in der Welt waren/so liebte er sie biß ans Ende. Joh. 13:1. Darinn haben wir erkant die Liebe/ daß er sein Leben gelassen hat für uns. 1. Joh. 3:16. (oder seine Seele dargesezt/ψυχὴν ἐθηκε) Denn es war das gerechte und heilige Wohlgefallen Gottes/daß unser unendliche Ungehorsam und Hochmuth durch seines lieben Sohnes unendlichen Gehorsam und Demuth ausgesöhnet/und Gottes gerechter Zorn mit unendlicher Liebes-Arbeit sollte überwunden und gelöscht werden. Darum mußte er lieben biß zum Tode/ ja zum Tode am Creuz; Er mußte lieben in der tieffsten Armuth und Demuth; Lieben in den größten Peinen und Schmerzen; Lieben seine argste Feinde/Höhner und Mörder; Lieben mit inwendiger und schmerzlicher Seelen-Arbeit; Lieben und Vorbitt thun für die / so nichts als Zorn und Haß/und Spott ihm für seine Liebe vergolten; Ja in Liebe durch alle Mächten unserer Schulden und des Zornes Gottes / und durch alle Bitterkeiten des Todes und der Höllen hindurch ringen; und zwar mit Dahingebung seiner Seele in alle Tode/mit Aufopferung seines Leibes zu tausend Wunden und Schmerzen und mit Ausschüttung seines Blutes und Lebens/am Creuz/unter des Gesetzes Fluch und Göttlicher Verlassung. O Höhe und Tieffe der Liebe/die alle Erkenntniß übersteigt!

S. 8. Darum wenn wir in der Evangelischen Historie lesen / wie Christus Iesus im Garten Getsemane getrauret und gezaget/ ja biß auff's Blut mit dem Tode gerungen; Wie er verrathen/gefangen und geschleppt worden; Wie er vor dem Jüdischen Rath verklaget / verdammet und verhönet worden; Wie er von den Römischen Soldaten zergelbselt/mit Dornen gekrönet/und auff's schändlichste gehönet worden; Wie er ans Creuz geschlagen/und 6. Stunden daran gehangen ic. Müssen wir nicht alleine auff die Grausamkeit der äusseren und inneren Leiden mercken/

mercken/sondern auch im Geist eindringen in das/was er unter allen diesen Leiden inwendig verrichtet. Nemlich 1. In den allerdemüthigsten und Ehrerbietigen Gehorsam gegen seinem himmlischen Vater. Davon es heist. Er ist erhöret worden/weil er Gott in Ehren hatte. Hebr. 5:7. Und wiewol er Sohn war/hat er aus dem/was er litte / Gehorsam gelernt. v. 8. Er hat sich gedemüthiget/ und ist Gehorsam worden bis zum Tode/ ja bis zum Tode am Creutz. Phil. 2:8. Und wie er seinen himmlischen Vater mit demüthigsten Gebet und Flehen verehret habe / ist aus Matth. 26:39/42. und aus Psal. 16:22/69. deutlich zuersehen/ vergleich Hebr. 5:7. Er hat am Tage seines Fleisches Gebet und Flehen mit starcken Geschrey und Thränen geopffert zu dem/der ihm konte von dem Tode aushelffen. 2. Auff die inwendige Seelen-Arbeit/ darinnen er das Priesterthum mit lieben und vorbitten für die Menschen verrichtet: Wobon uns der Heil. Geist genugsamen Bericht hinterlassen/wie nemlich die Seele Christi in dem Heil. Geist sich mit Bitten und Flehen habe ausgeschüttet/und in unaussprechlicher Erbarmung un Liebes-Arbeit/um die Versöhnung der Welt/sonderlich der Gläubigen/ habe angehalten. Er bat aber auch um Errettung und Bewahrung sein selbst/ weil an seiner Errettung und Bewahrung unser aller Heyl hieng. Hebr. 5:7. Psal. 16:1. und Psal. 22. ganz. Laß nicht zu schanden werden an mir / die dein harren; Laß nicht Schamroth werden an mir/ die dich suchen/spricht er zu seinem Gott. Psal. 69:7. Darum sagt Esaias/das seine Seele gearbeitet/und er für die Ubelthäter gebeten habe. Esa. 53:11/12. Das Gebot der Liebe Gottes und der Brüdern / das ihm der Vater gegeben/hat er in allen seinen Leiden erfüllet. Darum spricht er: Auff das die Welt erkenne/das ich den Vater liebe/und also thue / wie mir der Vater geboten hat/stehe auff/und lasset uns von hinnen gehen/ und den Leiden entgegen treten. Joh. 14: 31. Und in eben dieser doppelten Liebe hat er sich selbst/mit allem was er hatte / zu Gottes Ehren und der Welt Versöhnung/am Creutz und in den übrigen Leiden aufgeopffert/als das Lamm Gottes zum Schlachthandl bereit / liebreich/willig und gedultig.

§. 9, Und kam seine Kreuzes-Gedult eben aus seiner übergrossen Liebe

Liebe zu Gott und zu seinen Brüdern. Darum konnte er nicht genug sich auffopfern zu Gottes Ehren und zum Heyl seiner Brüder/ in alle Leiden/bis zum Tode am Kreuz in der größten Liebes-Gedult und Sanftmuth; davon die Schrift zeuget: Siehe das ist Gottes Lamm (das gedultige und sanftmüthige Lämmlein/ das recht göttliche Sanftmuth und Gedult hat.) Joh. 1: 36. Da er gestrafft und gemartert war/ that er seinen Mund nicht auff/wie ein Lamm das zur Schlacht-Banck geführt wird / und wie ein Schaaf/das erstummet für seinem Scherer/und seinen Mund nicht auffthut. Esa. 53: 7.

S. 10. In dieser seiner Liebes-Gedult that er auch Versöhnung und Vorbitte für die so ihn entweder sichtbarlich/oder doch unsichtbar mit ihren Sünden gekreuziget/und ihm so viel Mühe und Angst mit ihren Sünden verursacht. Luc. 23: 34. Esa. 43: 24. 25. Er ward gegeißelt/ge schlagen/verhöhnet/gekreuziget/ und auff alle Weise empfindlich mißhandelt; und er nahm es willig an/und that Versöhnung in unaussprechlicher Liebe/mit bluten und beten/für die/so es thaten/so wol gegenwärtige als abwesende. Er ist die Versöhnung nicht allein für unsere Sünden/sondern auch für der ganzen Welt. 1. Joh. 2: 2. Ja er ward mit inwendigen Leiden und Seelen-ängsten belegt. Die Sünden der ganzen Welt/und Gottes Zorn wider dieselbigen/der Fluch des Gesetzes/ und die Schrecken des ersten und andern Todes drungen auff seine Seele / und trachteten sie von der auffgenommenen Bürgschafft abzutreiben/den im himmlischen Friedens-Rath versprochenen Gehorsam gegen dem Vater zu unterbrechen / oder mit einiger Ungedult und verkehrter Bewegung zu beflecken/oder ihn der Liebe zu seinen Brüdern gereuen zu machen. Die Schaaren der höllischen Geister werden wol alle ihre Versuchungs-Pfelle auf ihn abgeschossen haben/dann es war ihre Stunde und die Nacht der Finsterniß. Wilt du mich anbeten/will ich dir diß alles geben. Luc. 4: 6 7. Bist du der Juden König/so hilff dir selber. Luc 23: 37. Bist du Gottes Sohn so steige herab vom Kreuz. Matth. 27: 40. Aber er blieb getreu im Gehorsam und Liebe. Nicht mein Will/o Vater/sondern dein Wille geschehe / war sein beständiger Sinn. Siehe ich bins / suchet ihr mich / so laßet diese gehen/ sprach er als Bürge immer in seinem Herzen / und bath für die Übel

Ubelthäter. Im Gehorsam wandelte er nicht/seiner Liebe gereuete ihn nicht. Er gab seine Seele zum Lösgeld für viele. Er schüttete sie aus in alle Töde; und da er den Ubelthätern gleich gerechnet ward/bath er für die Ubelthäter; und da er die Aengsten ihrer Seelen litte/trug er ihre Sünde. Esa. 53. Er schlug sich durch alles durch mit Liebe und Gebet. Alle Mächten des Todes/und des Fluches/und des Zorns Gottes durchkämpfte er mit Liebe und Vorbitt/und hatte mehr Liebes-Blut und Flammen/ als Blut und Flammen in der Hölle sind.

§. 11. Dieser Ehrerbietige Gehorsam Jesu Christi gegen VATER seinem himmlischen Vater/und diese seine treue Liebe gegen uns/bewiesen in allen ängsten der Seelen/und in allen Schmerzen des Leibes/und in aller Schmach und Spott/und zwar bis zum Tode des Kreuzes/ ist das eigentliche Versöhn-Opffer für unsere Sünden/und das Lösgeld für unsere Seelen. 1. Joh. 2: 2. verglichen v. 1. c. 4: 10. 1. Petr. 2: 24. vergl. v. 22/23. 1. Pet. 1: 18. 19. Hebr. 9: 14. Und ist entgegen gesetzt denen vielen Versöhn-Opffern und Lösgeldern/die die Kinder Israel geben mußten zu ihrer Seelen Versöhnung und Loskauffung. Wovon Lev. c. 1. und 4. Exod. 30: 10. 12. 15. 16. Aber Christi einigtes Opffer hat eine ewige Erlösung und Versöhnung gebracht. Hebr. 9: 12/ 26. c. 10/ 12. Wovor Gott ewig Lob und Danck sey!

§. 12. Frage. Wäre es aber nicht genug gewesen/wann Christus vom Teuffel und seinen Engeln hätte gelitten/warum mußte er auch so vieles von Menschen Händen leiden? Antwort: Weilen der Zorn Gottes/darinn der Teuffel Fürst ist/nicht nur aussert dem Menschen in der Hölle ist/sondern auch innert dem Menschen/(Rom 4: 15. Eph. 2: 3. 1. Tim. 2: 8.) und sich hervor thut durch tausend treibende Sünden-Kräfften/und Paffionen/und die darauff folgende Beängstigungen/Schrecken und Anklage/so konte und sollte dieser Zorn Gottes in dem Menschen nicht anders überwunden und gelöscht werden/ als durch die Liebes-Blut des Mittlers. Dessen Seele mußte in unseren Zorns-Zustand sich hinein stecken/und den Zorn durch Liebe löschen und abmatten. Darum mußte ihn der Zorn-Fürst nicht nur unmittelbar durch sich selbst/ sondern auch mittelbar durch die Menschen bestürmen; Und Christus mußte an seinem Leibe leiden alles was der Grimm der verbohten Juden/und die Wuth

Wuth wilder Heiden nur erdencken konte; Ja das ganze Volk mußte sich an ihm vergreifen mit Lästern/ Kopffschütteln/ und Maul-auffsperrren/und mußte niemand seyn/der sich zu ihm hielt/ oder ihn tröstete/Psal. 69: 9/21. sondern seine Liebe mußte das alles überwinden und durchkämpffen/und unter allen solchen Zornes-Bestürmungen/in aller süßester Liebe/Versöhnung thun/für seine Feinde und für alle Welt/mit bluten und beten. In dieser Liebe hat er auch alles vollbracht und überwunden; darauff hat ihm auch Gott alle Heyden zur Erbschaft/und aller Welt Ende zur Besizung gegeben/ samt Macht und Gewalt/ eben diese süße Liebe den Sündern ins Herz zu geben/ wodurch sie gewonnen/und zum Gehorsam verschmelzet werden. Esa. 53: 12. Psal. 2: 8. O was für Abgründe der Weisheit und Gerechtigkeit Gottes entdecken sich hieinn dem forschenden Geist!

S. 13. Und weilien die erste Frucht des Zorns Gottes in uns ist Trog und Hochmuth (wie der Liebe Frucht Sanfft-und Demuth) so mußte Christus auch alle Affecten des menschlichen Troges und Hochmuths erfahren/ und in seiner Liebes-Demuth überwinden. Alle Schmach/ Hohn und Lästern der trogligen Verächter mußte er tragen und überwinden/wie ihm dann vor dem Jüdischen Rath und deren Dienern/item von der Schaar der Römischen Kriegs-Knechten/ item von Herode/und auch am Kreuz/ geschehen/ welches er aber alles glücklich überwunden. Welches durch den Kampff Davids und Goliaths (1. Sam. 17.) ist fürgebildet worden. Und weilien der Zorn Gottes in uns wirket Zorn-Passionen/ Heyd/ Haß/ Grimm/ Bosheit ic. So mußte auch durch diß alles die Liebe des Mitlers bewähret werden/ehe denn die Seelen der Menschen ihr geschencket und unterthänig gemacht/ und aus dem Zorn-Reich erlöset/ in das Liebes-Reich könten versetzet werden.

S. 14. Das allerempfindlichste aber in dem Leiden Christi war sonder Zweifel/das er nicht nur die Straffen der Sünder mußte leiden/ sondern auch die Sünden der Sünder tragen. Da dann die ganze Last der Sünden der Welt von Gott auff ihn geworffen ward/ so daß seine Seele sie warlich trug/und ihm wirklich zu muth war/wie es denen von Gott beschuldigten Sündern zu muth ist. Und eben dadurch mußte er Vergebung der Sünden auswirken. O wie bitter ist es der Natur/

für schuldig angesehen zuwerden/wann man schuldig ist / und noch mehr/wann man unschuldig ist? wie will nicht jeder Malefican noch seine Unschuld an Tag legen? O wie schwer ist es/eines einigen Menschen/ja eine einige Sünde / tragen und fühlen? Aber welch ein Gewicht ist es/die Sünden der ganzen Welt tragen / und in seiner Seele fühlen und büßen? Gleichwol bezeuget die Schrift / und sonderlich Esaias 53. Fürwahr er trug unsere Kranckheit/und lud auff sich unsere Schmerzen (so wol der Seelen als des Leibes) wir aber hielten ihn für den/der geplaget/und von Gott geschlagen und gemartert wäre (als um seiner eigenen Sünden willen) aber er ist um unser Missethat Willen verwundet / und um unser Sünde Willen zuschlagen. Die Straffe liegt auff ihm (als auff dem Bürgen/ auff den unsere Schulden fallen) auff daß wir Friede hätten. Der Herr warff unser aller Sünde auff ihn (Hebr. v. 27. Er ließ sie auff ihn anlauffen/wie ein Gewapneter/oder ein Löw und Bär/einen Menschen anlaufft) Da er gestrafft (v. 22. zur Straffe gefordert/als der Bürg) und gemartert ward/thät er seinen Mund nicht auff/ (sondern litte mit Gedult / als wäre die Schuld wirklich sein.) Und v. 11. Durch seine Erkenntniß wird mein Knecht der Gerechte viel gerecht machen/dann er trägt ihre Sünde (darum macht uns Christus gerecht/weil er unsere Sünden trägt. Vergleich 2. Cor. 5/21.) Und v. 12. Er hat vieler Sünde getragen. Und die Schrift des N. T. bezeuget überall/daß Christus sey für unsere Sünden gestorben nach der Schrift. 1. Cor. 15:3. Daß er unsere Sünden geopffert habe an seinem Leibe auff dem Holz. 1. Pet. 2:24. Er sey das Lamm Gottes/ welches die Sünden der Welt trägt und wegträgt. Joh. 1. Er habe ein einig Opfer für die Sünden gebracht. Hebr. 10:12. und c. 9:28. Christus ist einmal geopffert/wegzunehmen vieler Sünde. Zum andernmal wird er ohne Sünde erscheinen denen die auff ihn warten zur Seligkeit. Also daß die zweyte Zukunft Christi/da er ohne frembde Sünden und Schuld in der Welt erscheinen wird/entgegen gesetzt ist seiner erster Zukunft/da er mit Sünden/das ist mit unsern Sünden erschienen ist/und sie getragen; Dann eigene hat er nie gethan noch gehabt. Esa. 53:9. 1. Pet. 2:22. Und O
selig/

selig/wer diß in wahrem Glauben fassen mag/daß Christus warlich seine Sünden am Creuze getragen / und gebüßet/ und sich selbstn dafür Gott aufgeopfert habe als eine tüchtige Bezahlung!

§. 15. Und weilen auff Sünd und Schuld nothwendig Fluch und Straffe folget/ja in der Sünde verborgen liegt/also wer Sünden/ja der ganzen Welt Sünden/trägt/der muß auch Fluch und Straffen tragen/und zwar Zorn-Straffen/Streichen der Zorn-Gerechtigkeit Gottes/die durch unsere Sünden erweckt worden ist. Davon Nahum c. 1: 6. Wer kan für seinem Zorn stehen / und wer kan für seinem Grimm bleiben? Sein Zorn brennet wie Feuer / und die Felsen zerspringen für ihm. Daher heißt es. Was ich nicht geraubet hab/muß ich bezahlen. Phil. 69: 5. (nemlich durch Straff-Leiden bezahlen) Da er gestrafft und gemartert ward. Esa. 53: 7 Die Straffe liegt auff ihn/auff daß wir Friede hätten v. 5. Christus ist für uns ein Gluch worden/dann es stehet geschrieben/verflucht ist jederman/der am Holz hänget. Col. 3: 13. aus Deut. c. 21. Welche schwere Redens-Art zugebrauchen wir billich bedencken tragen solten/wann sie der Geist Gottes nicht vor uns gebraucht hätte. Und diese Straffe und Zorn Zorn Gottes mußte er an seiner Seele und auch an seinem Leibe warlich tragen und erfahren. Kurz/Christus mußte in den Zustand kommen eines von Gott an Leib und Seele zur Straffe ausgethanen Uebeltäters/und diß alles in Gehorsam gegen Gott und in Bruderliebe überwinden.

§. 16. Ich sage/an seiner Seele mußte Christus Gottes Zorn und dessen Ruthen und Fluthen fühlen. Dein Grimm drücket mich/und,, drängest mich mit allen deinen Fluthen. Psal. 88: 7. Du hast mich in,, die Grube hinunter gelegt ins Finsterniß und in die Tiefe (wie man,, etwa einen Maleficanen in einen finstern und tieffen Kercker setzt.) v. 6. „ Warum verstößest du Herr meine Seele/und verbirgest dein Antlitz,, für mir? Ich bin elend und ohnmächtig/ daß ich so verstossen bin/ich,, leide deine Schrecken/daß ich schier verzage. Dein Grimm gehet über,, mich/und dein Schrecken drücket mich. v. 15: 16/17. Mein Gott/mein,, Gott/warum hast du mich verlassen? Ich heule aber meine Hülffe ist,, ferne. Psal. 22: 2. vergleich Psal. 69. v. 23. Gleichermesse waren auch,,

die leiblichen Leiden unsers HErrn Jesu Christi rechte Zorn-Leiden/ und hiemit wohl bittere Leiden. Und mußte der Zorn allen seinen Versuch an ihm thun/ob er sein einziger Massen möchte Meister werden/ oder ob er seiner Liebe cediren und unten liegen müste.

§. 17. Und sintemal der Sünden Sold ist nicht nur Leiden/sondern der Tod selbst/so mußte auch Christus nicht nur Leiden/sondern auch Sterben; Und nicht nur Sterben/sondern den Tod schmecken/ Hebr. 2: 9. d. i. dessen Bitterkeit und Stachel fühlen/auff daß er durch seinen Tod abschaffete den/der des Todes Gewalt hat/nemlich den Teufel/und erlösete die/so durch Furcht des Todes ihr lebenlang Knechte seyn mußten. Hebr. 2: 14/15. Darum war der Tod des Creuzes hierzu der bequemste/ 1. Weil er ist ein sehr schmerzlicher Tod. 2. Ein sehr schmachlicher Tod/für Rebellen Knechte bereitet. 3. Ein von Gott verfluchter Tod. Gal. 3: 13. Deut. 21: 23. Ja 4. Weil er am süglichsten sein Versöhnungs- und Vermittlungs-Werk/ da Christus Friede machen mußte zwischen Gott und Menschen/ vorstellen konte/ in dem er da zwischen Himmel und Erden auffgehänget/beyde wider mit einander versöhnete durch sein blutig Opfer. Es mußte aber auch Christus die Macht und Schrecken des anderen Todes fühlen/und also recht moriendo mori. Gen. 2: 17. Das ist die Bitterkeit des ersten und anderen Todes fühlen und überwinden. Und ist in seinem Tode ja wohl die Vollendung und äußerster Grad alles gehorsams/ aller Demuth/ und Gedult/und aller Bruder-Liebe klärlich zu mercken. Darum auch Christi Tod von unendlicher Würde und Krafft ist: Und war es Gottes gerechtes Wolgefallen/ die unglückselige Scheidung zwischen ihm und den Menschen/welche die Sünd verursacht hatte / durch eine solche hochheilige Scheidung des Leibes und der Seele Christi / geschehen in seinem Creuzes-Opfer/wider gut zu machen/daß Gott und Menschen in Christi Tod wider möchten Freunde und eines werden. Er hat uns versöhnet mit dem Leibe seines Fleisches durch den Tod. Col. 1: 2. vergl. Eph. 2: 14. Rom. 5: 10. Hebr. 10: 20.

§. 18. Sehet/ so weit mußte der Gehorsam und die Liebe unsers Bürgen und Erlösers gehen. Er mußte nicht alleine vom Himmel herab steigen auff die Erde/sondern auch ins Fleisch kommen/ und dadurch
in

in alle unsere Schwachheit und Elend. Nicht nur das/ sondern auch gewaltthätige Leiden und grausame Schmerzen an Seele und Leibe fühlen. Nicht nur Leiden/ sondern Sterben/ und den Tod schmecken/ und zwar den bittersten Creuzes-Tod. Nicht nur den ersten/ sondern auch den erschrecklichen andern Tod. Nicht nur Leiden / sondern Straffe leiden/ und Zorn tragen/ und zum Fluch werden am Holz des Creuzes. Nicht nur das/ sondern Sünden tragen/ und unter der Last aufgelegter Sünden und Schulden schwachen und sterben Und zwar nicht für Freunde/ sondern für Feinde/ und zwar für gegenwärtige/ (dann auch die Abwesende waren im Geiste der Bosheit gegenwärtig) die ihm gegenwärtig alles Leiden zufügten/ hiemit Leiden für diejenige/ von welchen er litte/ und sterben für die so ihm das Leben nehmen. Ja noch gehönet und getroget werden/ eben in dem er für sie litte. Ja am Creuze/ und in der Todes-Arbeit mit Eßig und Gallen geiräncket werden von denen / für welche er sich heisch und müde seuffzet/ ja zu tode blutet und arbeitet. Und das alles nicht nur für einen Sünder / sondern für die ganze Welt; O der schmerzlichen Arbeit! O des bittern Kampffs! O der unüberwindlichen Liebe! Man erwege hierüber die schönen Gefänge. O du Liebe meiner Liebe 2c. Item/ Jesu meines Lebens Leben. O wie ungern wolte sich der Zorn der Liebe einergeben! O wie wehrete sich der Fürst der Finsterniß und die Macht des Todes/ ehe sie der Liebe des Mittlers sich wolte gefangen geben! Aber er faßte den Zorn und zerdrückte ihn in seiner Liebes-Macht/ wie Simson/ da er die beyde Pfeiler des Hauses der Fürsten Philister faßte/ und selbst darunter umkam. Richt. 16. Je mehr der Zorn entbrandte/ je mehr entbrandte auch die Liebe/ und überwand den Zorn. Wie der Feuerofen der drey Gefellen Daniels immer heffiger brandte/ je mehr die Chaldeer materie drein wurffen/ wovon eben sie verbrandt/ jene aber unbeschädigt blieben. Also der Feuerofen der Liebe Christi 2c.

S. 19. Also ist die Liebe Christi wohl eine versöhnende und vermittelnde Liebe/ die den Krieg und Zorn frisset/ und Friede macht. Und Christus ein versöhnender Mittler/ der in der schuldigen Schulden und Straffen/ und in der gefangenen Bande und Jammer-Stand sich hinein steckt/ und mit seinem Blut den Zorn löscht/ und die Schulden bezahlt/ und die

Ge

Gefangenen auslöst. Der Gott-Mensch Christus, giebt sich selbst für uns. Tit. 2:14. Hebr. 9:14.) Seine Person für unsere Person. Er giebt sich für uns mit Leib und Seele/mit Blut und Leben/in übergrosser Liebes-Macht seiner göttlichen und menschlichen Natur. Und indeme die Menschheit ihr Blut in Liebe vergoss/vergoß auch zugleich die Gottheit ihre erbarmende Liebes-Macht mit aus/oder/ das Blut Gottes/das Blut der ewigen Liebe/das Weinbeer-Blut des ewigen Weinstocks, Act. 20:28. Gen. 49:11.

§. 20. Darum wird in Heil. Schrift unsere Erlösung und Versöhnung bald dem ganzen Christus zugeschrieben/da er nemlich sich selbst für uns aufgeopfert nach dem Willen des Vaters. 1. Tim. 2:6. Hebr. 9:14. Gal. 2:20. bald der Seele Christi/ die er für uns dargegeben (Gr. *ψυχή* Hebr. *נפש*) Matth. 20:28. Joh. 10:17. 1. Joh. 3:16. Esa. 53:10/12. bald dem Leibe Christi/für uns geopfert und gebrochen. 1. Cor. 11:24. Hebr. 10:10/20. bald dem Blut Christi/für uns am Kreuz vergossen. Rom. 3:25. c. 5:9. Col. 1:20. Hebr. 9:12/14. bald dem Wunden Christi. Esa. 53:5. 1. Petr. 2:24. bald dem Tode Christi am Kreuz. Col. 1:22. Rom. 5:10. Hebr. 2:14/15. c. 9:15/16. 1c. Und diß ist also die innerliche Art und Schwierigkeit der Leiden Christi.

§. 21. Folget nun (II.) der Zweyte Punct/ nemlich die gesegnete Frucht und Krafft der Leiden Christi nach der Schrift. So ist aus schon angezogenen Schrift-Stellen klar/daß unsere ganze Seligkeit/ und jedes Stück derselben/in dem Leiden und Sterben Christi gegründet sey/ und daraus entspringe: Unsere Erlösung/ Vergebung der Sünden/ Reinigung und Heiligung/ Gnade/ Gerechtigkeit/ Vereinigung mit Gott/ Friede/und ewiges Leben wird dem Creuzes-Opffer Christi zugeschrieben. Rom. 3:24/25. c. 5:8/9/10. Gal. 1:4. c. 3:13/14. Tit. 2:14. Eph. 5:25/26. c. 2:13/16. Col. 1:14/20/21. Rom. 6:6/7. 1. Pet. 1:18/19. c. 3:18. 1. Joh. 1:7. Hebr. c. 2. c. 7. c. 9. c. 10. 1c. Paulus begreift alles zusammen/wann er 1. Cor. 1:24. Christum den gecreuzigten nennet: Krafft Gottes und Weißheit Gottes/für alle die daran gläuben. Was er hier nennet Krafft Gottes/das nennet er v. 30. Gerechtigkeit/ Heiligung und Erlösung. Ihm selbst Christo Jesu und auch uns ist das durch der Weg der Auferstehung/ und des Lebens/und der Herrlichkeit aufge-

auffgethan/hingegen Sünde/ Tod/ Teufel und Hölle besieget und entkräftet worden/ für alle so sich seines Heyls im Glauben bedienen. Act. 2: 23 24. Psal. 2: 8 9. Apoc. 1: 5/ 6 18. c. 5: 9/ 10/ 12. Esa 52: 13/ 14 15. c. 53: 10 11/ 12. Hebr. 1: 3. c. 10: 12. c. 12: 2. Diese grosse und ewige Erlösung ist abgeschattet und fürgebildet worden/ durch alle die leiblichen und zeitlichen Erlösungen/ die durch Mosen und Josuam / durch die Richter und Könige an dem alten Volck Israel geschehen sind/ welche doch ihrem Elend nie konten in der Wahrheit abhelffen. Aber von der Erlösung Jesu Christi heisset es. Israel wird erlöst durch den Herrn/ durch eine ewige Erlösung/ und wird nicht zu Schanden noch zu Spott immer und ewiglich. Esai 45: 17. Siebenzig Wochen sind bestimmt über dein Volck/ und über deine heilige Stadt/ so wird dem übertreten gewehret (nemlich durch Christum/ und dessen Ausrottung aus dem Lande der Lebendigen v. 26.) und die Sünde zugesiegelt/ und die Missethat versöhnet/ und die ewige Gerechtigkeit gebracht/ und die Gesichte und Weissagung zugesiegelt/ und der Allerheiligste gesalbet werden. Dan. 9: 24. Er ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen/ und hat eine ewige Erlösung erfunden. Hebr. 9: 12. Du bist würdig zu nehmen das Buch/ und aufzuthun seine Siegel. Denn du bist erwürget/ und hast uns Gotte erkauft mit deinem Blute/ aus allerley Geschlecht/ und Zungen/ und Volck/ und Heyden. Apoc. 5: 9.

§. 22. Also prächtig redet die Heilige Schrift von der Krafft und Frucht der Erlösung Jesu Christi. Fragst du wie solch groß Heyl mit dem Creuges-Opffer Jesu Christi verknüpffet sey? So antworte ich: 1. Diese Verknüpfung ist gegründet in dem allernädigsten Wohlgefallen Gottes des ewigen Vaters/ und dem Friedens-Rath zwischen ihm und seinem lieben Sohn auffgericht. Wobon Zach. 6: 12/ 13. Esai 53: 10/ 11. Col. 1: 19/ 20/ 18. Eph. 1: 5/ 6 9/ 10/ 11. Hebr. 10: 5/ 7/ 10. Joh. 10: 17/ 18. Krafft welches der liebe Sohn Gottes solte den Vater hier auff Erden verklären/ in der Niedrigkeit / und allen seinen Willen als ein gehorsamer Knecht thun/ und sich selbst auffopfern für das gefallene Ebenbilde Gottes/ in der allergrössten Liebe und Gedult. Der Vater aber wolte ihn hierauff verklären bey sich selbst/ und ihm alles

E

in

in seine Hände geben/und seiner Arbeit Lohn lassen ohn Ende groß seyn/ ja ihn als einen ewigen Heyls-Brunnen allen Völkern vorstellen. Joh. 17: 4/5. Esa. 49: 4/5/6. c. 52: 14/15. c. 42: 10/11/12/13/14/15/16/17. Und wollen der Sohn das seine vollbracht hat/so ist nun auch seiner Ehre/ und seines Heyls kein Ende. 2. Diese Verknüpfung ist auch gegründet in der Würdigkeit und Vollkommerheit des Opffers und gehorsams Jesu Christi; Weil er würcklich Gott seinen Vater hat auff's vollkommenste geehret/seine Brüder auff's vollkommenste geliebet/ und alle seine Feinde auff's vollkommenste besieget hat/mit Liebes-Gedult/ bis ans Ende/und ohne Sünde. Also daß das Leiden Christi eine innerliche Tüchtigkeit und Würdigkeit hat/wovon in den beyden folgenden Puncten noch soll gehandelt werden. Kurz/ der Allerhöchste hat sich begeben ins allertieffste; Die höchste Ehre in die unterste Schmach; das ewige Leben in den ewigen Tod; der höchste König in die niedrigste Knechtschafft; Die süßeste Liebe in den bittersten Zorn; Der von keiner Sünde wußte/läßt sich zur Sünde und zum Fluch machen/ und der auff Gottes Thron sitzt/opffert sich selbst auff am Creutz/für uns Sünder und Feinde der Gerechte für die Ungerechten/ der Herr für die Knechte/der Schöpffer für das Geschöpf; Aus unendlicher Hochachtung des ewigen Vaters/und zu dessen allergrößten Ehren/ und aus unendlich-dringender Barmherzigkeit gegen das verfallene Ebenbilde Gottes. Laß mir diß ein recht tüchtiges und verdienendes Opfer heißen. Apoc. 5: 9/12. Ein solcher anhaltender Buhler soll ja billich die Braut davon tragen.

S. 23. Hierzu schlägt noch III. Die hohe und unbesleckte Heiligkeit der Leiden Christi. Keine grössere Heiligkeit ist/als Sünden tragen ohne Sünde/damit die Sünder gerecht werden. In Gottes Augen ist es nur ein geringer Grad der Heiligkeit/ ohne Sünde seyn/ wie der erste Adam war/der von Leiden und Versuchungen nichts wußte/und dahero bey der ersten Versuchung fiel; Aber ohne Sünde zu seyn und zu bleiben/und doch anderer Sünde und Fluch zu tragen/ ja für die Sünden aller Sünder zur Sünde und zum Fluch zu werden/ diß ist eine bewährte und bey Gott hochgeachtete Heiligkeit. Wann der Gerechte/als wäre er ein Ungerechter/ stirbet für die Ungerechte/ daß

daß die Ungerechten und Ubelthäter durch ihn gerecht werden/das ist köstlich für Gott. Es ist etwas/ja ein grosses / Gottes Willen thun/und die Menschen lieben/wann man lauter Freude und Wonne davon hat / wie die Engel im Himmel ; Aber Gottes Willen thun/und die Menschen lieben in allen Schmerzen und Nöthen/ in allen Leiden bis zum Tode und Versuchungen am Creuz/ja bis in die Hölle hinein / um die Höllen-Kinder in Liebe heraus zu reißen und zu Gott zu führen/ laßt mir diß eine hochheilige und recht bewährte Liebe seyn. Und so verhält sich mit der leidenden und sterbenden Liebe Christi am Creuz; darneben ist sie nicht nur sehr herzlich und warhafti/sondern alle Tugenden sind in ihr sichtbar; alle Graden der brüderlichen und allgemeinen Liebe / der Barmherzigkeit/ der Gütigkeit/der Gedult/der Demuth/der Sanftmuth/der Langmuth/der Keuschheit/der Abgestorbenheit 2c. leuchten darinnen ; Ja die höchste Gottesfurcht/Gottes-Liebe/Gottes-Verehrung/Gottes-Geborsam / Gottes-Gedult und eine unbesleckte Treu in so vielen Gefahren und Versuchungen 2c. Und eben darum rühmet die Schrift die Leiden Christi so sehr / weilen sie sind die Leiden des Heiligen und Gerechten (der nicht nur zuvor Heilig und Gerecht gewesen/sondern seine Heiligkeit und Gerechtigkeit eben in den Leiden bewähret hat) ja des unschuldigen und unbesleckten Lammes Gottes. Act. 3: 14. 1. Pet. 1: 19. Hebr. 9: 14. Esa. 53: 9. Niemals ist der Herr Jesus heiliger gewesen/als in seinem Creuziges-Opffer / da er die Sünden der Welt trug/obwol er allezeit der Heilige Gottes gewesen ist. Aber da weckte er gleichsam alle Kräfte der Heiligkeit auff/und schmückte sich damit auff köstlichste/wie er sagt: Ich heilige mich selbst für sie. Joh. 17: 19. Darum hat ihn auch Gott über die Maassen erhöht / und ihm einen Namen gegeben über alle Namen. Ja eben darum hat er ihm grosse menge zur Beute/und die Starcken zum raube gegeben/darum daß er 1. Sein Leben in den Tod gegeben hat/und 2. den Ubelthätern gleich gerechnet ist/und 3. Er vieler Sünde getragen hat. Und 4. für die Ubelthäter gebethen (nemlich unter der schweren Last ihrer Sünden und Straffen) Esa. 53: 12.

E 2

S. 24.

S. 24. Lasset uns noch IV. betrachten die Herrlichkeit und Würdigkeit der Leiden Christi. Zwar waren die Leiden Christi voller Schmach und Spott / dennoch sind sie für Gott sehr herrlich / und in der Wahrheit ehrwürdig. Dann 1. Es sind Leiden des Sohnes Gottes / der da ist der Herr der Herrlichkeit, 1. Cor. 2:8. 2. Leiden / die ihm der ewige Vater selbst auffgetragen / und ihn solennisch darum angeredet. Joh. 6:38/39/40. Wie vormals im Fürbilde Gott den Aaron anredete / und ihm das Priestertum anbefahl. Num. 18:1/8. c. 10: 8/9. Zu welchem aber unter Engeln und Menschen hat Gott je gesagt: Gehe ans Kreuz / und stirb daselbst mit zu Ehren für die Sünden der Welt? Diese Ehre hat nur der Sohn. Hebr. 5: 4/5. 3. Es sind Hohepriesterliche Leiden des Pflegers der heiligen Hütten / der mit seinem Blute ins Allerheiligste ingehet / und ein neu ewig Testament stiftet. Leiden / die die Sünden der Welt versöhnen; alles gutmachende Leiden; Heilbringende Leiden / an welchen unsere ganze Seligkeit hanget. Hebr. 9: 11/12/13/14. 2c. c. 13: 11/12/20. 4. Leiden die der heilige Geist hat zuvor bezeuget / und so deutlich beschrieben / und durch so viel 1000. Opfer fürbilden lassen. Leiden / nach welchen die Propheten haben geforschet / und in Hoffnung sich der selben gefreuet. Leiden / die der Apostel Ehre / Lehre und Freude gewesen sind. 1. Petr. 1: 10/11/12. Joh. 8: 56. Matt. 13: 17. Gal. 6: 14. 1. Cor. 1: 18/24. c. 2: 2. 5. Leiden / in welchen Christus für Gott gerecht ist / und sich selbst Gott zeigen / und in seinem Blute für Gott treten darff / für welchem Gott doch auch die Himmel nicht rein sind. 6. Leiden / die Gottes feuerbrennenden Zorn löschen / seine Gerechtigkeit überwinden / und den höllischen Leviathan bezwingen / berauben und schau tragen. Von diesen 2. letzten Puncten mag ich billich fragen: Was ist ein Mensch / daß er solt rein seyn / und daß der solt für Gott gerecht seyn / der vom Weibe geboren ist? Siehe unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel / und die Himmel sind nicht rein für ihm. Joh. 15. Wenn du Herr wilt Sünden zurechnen / wer mag bestehen? Psal. 130. Wer mag dem Allmächtigen antworten / wann er fragt? Oder wer mag für ihm stehen bleiben / wenn er aus dem Wetter antwortet? Wer kan einen

Strich

Strich durch sein Schuld-Buch machen? Wer kan auffthun/wenn er zuschleußt / und die Gefangenen verriegelt? Wessen Blut ist so hoch geacht bey Gott / daß Gottes feuerbrennender Zorn und Gerechtigkeit sich demselbigen einergeben und unterliegen muß? Wer ist's / der bey dem verzehrenden Feuer Gottes / und bey der ewigen Glut wohnen / und sie in seine Schooß auffangen und beschließen könne? Esa. 33:14. Wer ist's/der für sein Herz Bürge seyn/und zu Gott nahen dürffe für die Schulden so vieler Schuldener / wann Gott mit ihnen ins Gericht gehet? Jer. 30. Kanst du den höllischen Leviathan ziehen mit einem Hamen/und seine Zunge mit einem Strick fassen? Kanst du ihm einen Angel in die Nasen legen/und mit einer Stachel ihm die Backen durchbohren? Kanst du das Neß füllen mit seiner Haut/und die Fischreusen mit seinem Kopff? Wenn du deine Hand an ihn legest/so gedencke/ daß ein Streit sey / den du nicht ausführen wirst. Wer kan ihm sein Kleid auffdecken? und wer darff es wagen ihm zwischen die Zähne zugreifen? Wer kan die Kinbacken seines Antlitzes auffthun/und ihm den Raub abjagen? Niemand ist so Kühne/der ihn reizen darff. Wer ist denn/der für mir stehen könne/spricht der Herr? Wer hat mir was zuvor gethan/ daß ich ihm vergelte? Es ist mein/was unter allen Himmeln ist. Job. 40 41. Siehe alle die diese Ehre hat das Lamm Gottes / das die Sünden der Welt trägt/und erwürget ist. Es ist würdig zunehmen Krafft/und Reichthum und Weißheit/und Stärke/und Ehre / und Preiß/und Lob/und zunehmen das Buch/und auffzutun seine sieben Siegel. Apoc. 5. Er hat den Starcken gebunden/und ihm sein Hauß beraubet. Matth. 12:29. Durch ihn ist alles versöhnet zu ihm selbst/ es sey auff Erden/ oder im Himmel. Er hat Friede gemacht/durch das Blut an seinem Kreuz durch sich selbst. Er hat uns versöhnet mit dem Leibe seines Fleisches durch den Tod/ auff daß er uns darstellere heilig und unsträfflich und ohne Tadel für ihm selbst. Col. 1. Er hat ausgetilget die Handschrift/so wider uns war/und hat sie aus dem Mittel gethan/ und an das Kreuz geheftet. Und hat ausgezogen die Fürstenthümer/ und die Gewaltigen/und sie schau getragen

Handwritten note or signature.

öffentlich/und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst
Eöl. 2. Siehe der rechte Nathanael/in welchem kein Falsch ist/und
der wahre Israel/der GOTT und Menschen überwindet/da er für
dem Allmächtigen weinet und flehet. Hof. 12. Siehe/es hat über-
wunden der Löwe aus dem Stamm Juda/und wir überwinden den
Drachen durch sein Blut.

§. 25. Darum mag sein Kreuz wol billig eine Erhöhung ge-
nennet werden/nicht nur nach Syrischer Redens-Art/ sondern nach
der Wahrheit. Und gleich wie Moses eine Schlange in der Wüsten
erhöhet hat/(daß die Augen des ganzen Israels darauff schauen sol-
ten/) also mußte auch des Menschen Sohn ans Kreuz erhöht wer-
den/daß alle Welt an seine Wunden gläubete/und alle / die an ihn
glauben/ nicht verlohren giengen / sondern das ewige Leben hätten.
Joh. 3. Er ist öffentlich fürgestellt zum Gnaden-Stuhl durch den
Glauben an sein Blut. Rom. 3. Siehe auff dem einigen Stein/ der
für Josua gelegt ist/sollen sieben Augen seyn; aber siehe / ich will ihn
ausbauen/spricht der HERR Zebaoth/und will die Sünden desselbigen
Landes wegnehmen auff einen Tag. Zach. 3. Also ist die Göttliche
Ehorheit weiser als die Menschen sind/und die Göttliche Schwach-
heit stärker als die Menschen sind; Also sind die Wunden des ge-
kreuzigten bey GOTT hochgewürdiget/und Christus hat die grössste
Ehre in der grösssten Schmach. Diese Ehre (τιμή) der Hoheprie-
ster Gottes zu seyn/nimmt sich niemand selbst/als der von GOTT
beruffen ist/gleich wie Aaron; Also auch Christus hat sich nicht selbst
in die Ehre gesetzt/ (ἐδόξαρε) daß er Hohepriester würde/ sondern
der zu ihm gesagt hat: Du bist mein Sohn/heute hab ich dich gezeu-
get. Hebr. 5. Darum/da es an dem war/daß er sein Opffer verrich-
ten sollte/und der Verräther hinaus gegangen war/ihn zu überant-
worten/sprach er. Nun ist des Menschen Sohn verkläret/und
GOTT ist verkläret in ihm. Joh. 13: 32.

Zueignung.

Aber wer glaubt unserer Predigt/ und wem ist der Arm
des HERRN offenbahret? Mag der Heil. Geist wol klagen/ wann
er

er von den Leiden Christi handelt. Esa. 53: 1. Viele die von den Leiden Christi hören/verstehen doch derofelben Gewicht gar wenig/und estimiren weder Gottes Zorn noch Christi Liebe. Wer glaubets/das du so sehr zürnest / und wer fürchtet sich für solchem deinem Grimm? Psal. 90: 11. Wie wenig die Liebe Christi erkant und estimirt werde/ist aus der Kältsinnigkeit und Unandacht/ will nicht sagen/ Rückslosigkeit und Uppigkeit vieler zu ersehen. Welches Gott geklaget sey/ und rechtschaffenen Dienern Christi billich materie zu ernstlichem Eysser an die Hand gibt. Auch wol bey denen/ die ein tieffer Einsehen in die Leiden Christi haben/ fehlet doch öftters noch eine innige Glaubens-Zueignung/und rechte Glaubens-Kraft. O wie bald ist das gesagt: Christus ist für mich gestorben: Christus hat für meine Sünde gelitten: aber wie wenig fühlt oft das Herz von solchen Worten / welche so sie im Herzen lebendig wären/eine ewige Lebens-und Freuden-Quelle ihm wären / ja das ganze Herz in Gott ziehen würden! Wie bald ist das gesagt. Christus ist für die Sünden der Welt gestorben: Christus hat für alle Menschen gelitten: Aber wie wenig diß bedacht/und nach der Kraft geglaubet werde/ist aus dem gewöhnlichen Richten/ verachten und verdammen seines Nächsten/ wie auch aus der so grossen Lieblosigkeit / Unbarmherzigkeit und Partheylichkeit abzunehmen. Wer da glaubet/das Jesus sey der Christus/der ist aus Gott gebohren. Also auch wer da warlich glaubt / das Jesus Christus kommen sey mit Wasser und Blut für seine und des Nächsten Sünden/dessen Glaube ist der Sieg/der die Welt überwindet. 1. Joh. 5: 1/5/6. Wie kan ein solcher anders als seinen Gott in Christo lieben/loben und preisen und sich des Herrn Christi freuen und rühmen/vor Gott und Menschen/vor Engeln und Teufeln? Wie kan er anders als Gott fürchten und die Sünde scheuen/deren Greuel er aus Christi Tod ersiehet? Ja wie kan er anders/ als seinen Nächsten brüderlich und herzlich zu lieben/und alle Menschen mit Liebesvollen Augen anzuschauen/eben darum weil Christus für sie gestorben ist? Und weil dieser Krafft-Glaube leyder! ziemlich rar ist/ so ist

st auch der Arm des Herrn/d. i. die Krafft des Todes Christi wenig offenbar. Wie wenige kan des Herrn Tod zum rechtschaffenen Mitterben bringen/das sie dem Tode Christi ähnlich würden! wem ist der Herr Jesus in seiner Creuges-Armuth und Demuth recht theuer und werth/das er sich sein allein rühmete/und neben ihm alles für Dreck achtete? Wo sind die Herzen/die die Liebe Christi also dringet/das sie warlich davor halten/das so einer für sie alle gestorben/so sind sie alle gestorben/ leben aber dem der für sie gestorben und auferstanden? 2. Cor. 5. Wo ist die Ruhe von Sünden/ und die Abschaffung des sündlichen Leibes? Wo ist der Friede des Herzens/und die Freude im Heiligen Geiste/welches die wahren Früchte des Leidens und Sterbens Christi sind?

§. 26. Lasset uns dann (1.) mit einander fruchtbarlich bedencken die grosse Liebe Gottes unsers Vaters und seines Sohnes Jesu Christi. Wol mit Wahrheit mögen wir sagen. Darinnen stehet die Liebe/nicht das wir Gott geliebet haben/ sondern das er uns geliebet hat/ und gesand seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden. 1. Joh. 4: 19. Daran preiset Gott seine Liebe gegen uns/das Christus für uns gestorben ist/ da wir noch Sünder waren. Rom. 5: 8. Diese Liebe Gottes des Vaters und Christi öffnet uns den Eingang ins Herz Gottes/und weist uns/wie hoch wir darinnen geliebet und geschäzet sind. Also hoch und sehr hat Gott die Welt geliebet/das er seinen Eingebornen Sohn gab/ja in den verfluchten Creuges-Tod dahin gab. O wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schencken? Joh. 3. Rom. 8. O Hochgepriesene/und Anbetungs Würdige Liebe! Hat uns Gott also geliebet/da wir noch ungläubige waren/ und ihn nicht haten; Was wird er uns aus Liebe nicht geben/ wenn wir nun an seinen Sohn glauben/und im Glauben ihn kindlich ansprechen? Dann so wir mit Gott versöhnet sind durch den Tod seines lieben Sohnes/ da wir noch Feinde waren; Vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben/so wir nun versöhnet sind. Rom. 5. Und hat uns Christus also hochgeliebet/ da wir noch seine Feinde waren/ und Fremde

Fremdlinge/und Liebhaber der Sünden; Was wird er uns in Liebe nicht willfahren/wenn wir nun durch den Glauben an sein Blut nahe ja Freunde werden/und die Feindschaft ablegen? Dann hat er uns ausübergrosser Liebe versöhnet durch sein Blut und Tod/und bitterste Seelen-Arbeit; Wie vielmehr wird er uns nun selig machen/da die Versöhnung geschehen/und ihm die Liebe nicht mehr so schmerzlich wird?

S. 27. Gebet/also kan der Glauben richtig schliessen / und sich getrost rühmen Gottes durch unsern Herrn Jesum Christum/ durch welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben. Rom. 8: 2/11. O daß sich alle Herzen im Glauben aufthäten/und diese holdselige Liebe des Vaters und Christi im Glauben fasseten und küßeten/rühmeten und prieseten! Wer diese Liebe nicht im Glauben fasset/kan Gott darüber nicht herzlich preisen. Der Glaube ist die Ehre die Gott von uns haben will/und seine Liebe ist des Glaubens Speise/und kömmt durch den Glauben in unsere Herzen/und lobet sich selbst da. Wie denn das Lob und Ruhm Gottes immer als eine Frucht der Leiden Christi angezeigt und anrecomandirt wird in denen Passions-Psalmen. Als Psal. 22: 23/24. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern/ich will dich in der Gemeinde rühmen. Rühmet den Herrn/die ihr ihn fürchtet. und 26. Dich will ich preisen in der grossen Gemeinde/ich will meine Gelübde bezahlen für denen/die ihn fürchten/und Psal. 69: 31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Lied / und will ihn hoch ehren mit Danck. Nemlich in den Herzen der Gläubigen will Christus das Lob Gottes groß machen / daß es bey ihnen heist: O welch einen Heyland haben wir/der solches für uns gethan! O welch ein Bruder-Herz finden wir in ihm! Aber auch welch einen Vater haben wir/der uns einen solchen Heyland geschenkt/und den Sohn seiner Liebe um unsern willen also trachtet! Die Wunden unsers Erlösers sind ja wohl ein Feuerofen der Liebe/und Fenster der väterlichen Herzhlichkeit. Wer on Gottes Liebe zweiffelt / der schaue an den am Creutz Bluttreffenden Jesum / und lerne dabey

D

Das

das Herz Gottes und Christi erkennen, ihm glauben und vertrauen/ und die schönen Paffions-Gefänge/ ihm zu ehren gläubig und herzlich abfingen.

§. 28 (2.) Wie aber/ liebe Mit-Christen! meinen wir/ es sey genug von Christi Leiden was zu wissen und nachzuschmägen/ und dabey in der alten Leichtsinigkeit zu continuiren/ und mit der Sünde zu scherzen? das sey ferne. Ihr alle/ die ihr mit Sünden scherzet/ ersehet doch in dem Spiegel des Leidenden Jesu/ was Sünde und Gottes Zorn sey/ und lernet Gott fürchten. Wie heftig unsere Sünden den frommen Gott entzündet/ wie Rache und Exffer gehn; Wie grausam seine Ruthen/ wie zornig seine Fluthen/ könnt ihr aus diesem Leiden sehn. Ihr Wollüstler und Unkeusche/ die ihr Schande treibet mit eurem Leibe/ sehet an den am Creutz entblößeten/ und aus tausend Wunden blutenden Heiland/ sehet an die Angst seiner Seelen/ und wie er in seinem grossen Durst mit Eßig und Gallen getränkt wird/ sehet/ welche Mühe ihr ihm mit euren Sünden macht/ und wie viel es kostet eure Seelen zu erlösen/ von denen Kräften der Ungerechtigkeit/ die ihr wie Wasser in euch sauffet! Ihr Unbarmherzige und Geizige/ und in eigen Nutzen verrigelte Herzen/ schauet auff Jesum/ wie er Leib und Blut für euch dahin gibt/ und durch tausend offene Pforten sich in Liebe ergießet/ eure harte Herzen zu erweichen/ und schämet euch doch eures Geizes und Eigennuges! Und o ihr alle/ die ihr eure Seelen so verwahrloset/ eure Seligkeit so geringe schämet/ und in den Tag hinein lebet/ und wohl mehr bey eurer Seele fluchet/ als dafür betet; Sehet wie hoch er/ der Herr Jesus/ eure Seelen liebet und schämet/ wie saur er sichs werden läßt selbige zuerlösen/ aus dem Schlund der Finsterniß/ und wie er sich in euren Zornes-Zustand hinein waget/ weil es ihn euer jammert. Ja sehet/ wie viel ihm koste eure Reinigung und Erlösung zuerstreken. Und ihr haltet so gering/ und häuffet so ungescheut Sünde auff Sünde. Dankest du also dem Herrn deinem Heyland/ du toll und thöricht Volk? Und vergisstest du also des Felsen der dich gezeuget hat? Weinet ihr aber/ Christi Blut sey so gering in Gottes

Flu.

Augen/als es in euren Augen ist. Und meinet ihr / Gott werde die Verachtung seines lieben Sohnes / und die Versäumniß seines hochtheuren Heils nicht rächen? Höret was der Apostel sagt. So wir muthwillig sündigen/nachdem wir die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben/haben wir förder kein Opfer mehr für die Sünde/sondern ein schrecklich warten des Gerichts / und Feureyffers/welcher die Widerwertigen verzehren wird. Hebr. 10: 26. Dieser Spruch handelt nicht allein von denen / so in den Heiligen Geist sündigen/sondern auch von allen denen/die bey der erkantten Erlösung Jesu Christi / selbige doch nicht in Ehren halten/nach gebrauchten/sondern ihr sündlich fleischlich Leben immer fortsetzen; Wie es die Wort des Textes / und der Zweck des Apostels/ und die Verknüpfung mit dem vorhergehenden deutlich mitgibt. Ja du/der du bey dem Licht des Evangeliums/dein Leib und Seele/ für welche sich der Sohn Gottes hat dahingegeben/doch immer mit Sünden schändest/meynest du nicht/daß du den Sohn Gottes und sein Opfer mit Füßen tretest / und das Blut des Testaments für gering und gemein achtest / und den Geist der Gnaden schmähest? v. 26. Wie wilt du der Rache des lebendigen Gottes entfliehen? wie wilt du dem zukünftigen Zorn entrinnen/so du eine solche Seligkeit muthwillig versäumest? Und was wilt du dem Allmächtigen antworten/so er mit dir hadern/und das Blut der Besprengung roth der dich zum Zeugniß anführen wird? So gnädig und milde unser Gott ist/uns Heyl zu schaffen/so ernstlich wil er auch/daß sein Heyl geehret und gebrauchet werde.

§. 29. Darum wer den Namen Christi nennet/der stehe ab von Ungerechtigkeit. Wer von Christi Passion höret/lasse sich ein Ernst seyn seinen Sünden abzustreben/ für welche Christus gestorben ist. Christus Jesus auff seiner Creuzes Cangel prediget Buße und Glauben dir und mir. Act. 2: 38. Luc. 24: 46/ 47. Ihr Töchter Jerusalem weinet nicht über mich/sondern über euch/ und eure Kinder/spricht der Heyland zu uns allen Luc. 23: 28. O wann es möchte bey dir lebendig werden/daß deine Sünde den Sohn Gottes

haben ans Creutz gebracht und ihm alle das Marter-Heer zugezogen; ja daß deine und ander Leuten Sünden durch ein solch blutig Opffer müßten ausgesöhnet werden/und nicht anderst / du könntest anders nicht/als mit jenen Zusehern des Todes Jesu/an deine Brust schlagen/und deine Sünden bereuen. Luc. 23:44. Warlich die grosse Creuzes-Busse unsers Herrn Jesu Christi / soll dich und mich zur wahren Busse und Bereuung unserer Sünden leiten; Welche Busse aber nicht nur eine kurze Zeit wahren/sondern die Tage deines Lebens dich begleiten soll/und eine beständige Creuzigung und Aufopfferung deiner Sünden in dir gebähren soll. Um soviel desto mehr/weil unser alter Mensch mit Christo an seinem Creutz gecreuziget worden ist/In dem Christus sich für die verderbte Menschliche Natur hat aufgeopfert und alle Mächten ihrer Sünden an sich gezogen/und in seinem Leibe Gott aufgeopfert / und in seiner Verdammung und Sterben/der Sünden Verdammung und Sterben erhalten hat. Darum treibet der Geist Christi auff's Mitsterben und Mitgecreuziget werden/und nicht auff's bloße wissen oder glauben. Was nuget es dem Pilatus und Herodes/daß sie dem gecreuzigten Christus so nahe gewesen/und die Historie seiner Creuzigung am besten gewußt haben/da sie ihren Eigenwill/Eigenehre / Eigenraz/Menschenfurcht/und Fleisches-Klugheit/und alle beliebte Busen-Sünden nicht wollen verläugnen etc. ? Was nuget es dem Verräther Judas/daß er so vieles vom Leiden und Sterben Christi gehöret aus Christi selbst-eigenem Munde. da er doch seinen Eigentroll und Hochmuth/Geiz und Neid nicht wolte zum Sterben auffopfferen? Diese alle hat die Sünde erwürgt/weil sie die Sünd nicht wolten erwürgen. Darum fasset sein wol / daß Christus Jesus unsere Sünden darum hat aufgeopfert in seinem Leibe an dem Holz/nicht daß wir unsere ungekräncte Lüste mit seinem Verdienst solten bedecken / sondern auff daß wir der Sünden abgestorben/der Gerechtigkeit lebeten/und durch seine Wunden heil würden. 1. Pet. 2:24. Er ist darum an unserer Stelle gecreuziget worden/damit er auch uns an sein Creutz ziehen möchte / wie er spricht:

Wann

Wann ich werde erhöhet seyn von der Erden ans Creutz/will ich euch alle zu mir ziehen. Joh. 12. 32/33. Und die Christum angehören/creuzigen ihr Fleisch samit den Lüsten und Begierden. Gal. 5:24. Wie nun/wollen wir in Sünden beharren/darum daß Christus dafür gestorben ist/sie zu büßen? das sey ferne. Viel mehr wapnet euch mit demselbigen Sinne / nemlich / daß/wer am Fleische (in und mit Christo) leidet/der höret auf von Sünden. 1. Pet. 4:1. Wie solten wir wollen in Sünden leben/deren wir in und mit Christo abgestorben sind? oder wisset ihr nicht/ daß wie viel unser auff Jesum Christum getauffet sind/die sind auff seinen Tod getauffet? (also/das uns schon unsere Tauffe zum Mysterben mit Christo verbindet/ und uns auch Krafft darzu verspricht.) So sind wir auch mit ihm begraben durch die Tauffe in den Tod. (nemlich die Tage unsers Lebens in seinem Tode zuzubringen) Und das um so viel desto mehr/ weil wir gewiß wissen/daß unser alter Mensch mit Christo gekreuziget ist/auff daß der sündliche Leib abgethan werde / und wir hinfort der Sünde nicht dienen. Rom. 6. Also/daß unser alter Mensch ist der Mörder/so mit Christo gekreuziget worden ist. Ja unser alter Mensch ist der Cain/der diesen gerechten Abel ermordet hat. Dein und mein böser Cairns-Geist ist eben der/der in den Jüden so ungestüm schreye/ kreuzige/ kreuzige ihn/ und der die Heyden antrieb/ ihn also spöttlich zu mißhandeln. Er aber opffert sich in Abels-Geist auff für dich und mich/daß er uns aus dem Cairns-Geist errettete zur Gemelnschafft des Heil. Geistes; Oder/daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen argen Welt/und von aller Ungerechtigkeit/(sie sey grob oder subtil/) und uns reinigte ihm selbst zu einem eigenthümlichen Volck/das da eyffrig war in guten Wercken. Gal. 1. Tit. 2. Ja daß er uns erlösete von unserem eitelen Wandel nach väterlicher Weise. 1. Pet. 1:18. Da man gemeinlich sagt: Unsere Väter haben eben gethan wie wir/ und man wird sie gleichwol nicht verdammen können. Da mercke nun/Christi Blut will uns erlösen von unserm eitlen Wandel nach väterlicher Weise/und uns zu Gott führen. 1. Pet. 3/18. oder Gotte auffopffern/und unser

re gebundene Seelen aufflösen und frey machen. Esa. 42: 7. Daß du solt öffnen die Augen der Blinden / und die Gefangenen aus dem Gefangniß führen / und die da sitzen im Finsterniß / aus dem Kercker / spricht **GOTT** der Vater zu seinem Sohne. O so lasset uns denn die Freymachung unserer Seelen alles Ernstes suchen! Lasset uns kreuzigen unser Fleisch samt den Lüsten und Begierden / daß der Geist wieder Luft bekomme. Siehe der **HERR** wird ein Knecht für die Knechten / und stirbet für sie am Kreuze / daß die Knechten möchten zur Herrschafft gelangen / so sie nur nicht mutwillig wollen Knechte der Sünden / und Slaven des Teuffels bleiben. O so lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe / ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten ; dann welchem ihr euch zu Knechten ergebet in Gehorsam / dessen Knechte seyd ihr. Rom. 6. Die Seele Christi hat sich für unsere Seelen in alle Eode ausgeschüttet. Wehe uns / so wir die Seele Christi / und unsere eigene Seelen gering schätzen / daß sie dermaleins wider uns zeugen müssen. Es ist ein grosses / an Menschen Blut schuld haben / aber am Blut und Eode des **HERRN** schuldig seyn / ist noch weit grösser. Wehe uns so wir Christi Blut verschmähen / durch welches wir geheiligt sind / und den **HERRN** verläugnen / der uns erlauffet hat ! Wehe uns / so wir die schändte Finsterniß der bösen Lüsten lieber haben als das wahre Licht / welches sich um unsert willen hat in die eufferste Finsterniß gewaget ! Christus hat Frieden gemacht durch sein Blut am Kreuze / und uns in seinem Leibe mit **GOTT** versöhnet ; Wohl uns / so wir mutwillig in der Feindschafft bleiben. Nun aber fleischlich gesinnet seyn / und der Welt Freund seyn / ist eine Feindschafft wider **GOTT**. Rom. 8: 7. Jac. 4: 4. Das Gesetz der Sünden in den Gliedern dergleichen / und streitet wider das Gesetz des guten Geistes. Aber Christus **Jesus** ist kommen die Werke des Teuffels / und die Krafft der Sünden zu zerstören / und durch sein Fleisch die Feindschafft wegzunehmen / nemlich das Gesetz / so in geboten gestellet war / welches wegen der Schwachheit unsers Fleisches nur Zorn erweckte in uns. Darum lasset uns nicht allezeit sagen : Das Gute das ich will / das thu ich

Ich nicht/sondern das Böse/das ich nicht will &c. und ich sehe ein ander Gesetz in meinen Gliedern/das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüthe/und nimmt mich gefangen / in der Sünden Gesetz. Rom. 7: 19/23. Ist Paulus einmahl in diesem Zustande gewesen/so ist er nicht allezeit darinn geblieben. O daß wir ihm lieber wolten das folgende in der Wahrheit nachsprechen ! Das Gesetz des Geistes/der da lebendig macht in Christo Jesu/ hat mich frey gemacht vom Gesetz der Sünden und des Todes. Rom. 8: 2.

§. 30. Wolan dann/liebe Mit-Christen/das Heyl ist uns erworben/der Sieg ist uns gegeben durch unsern Herrn Jesum Christum. Darum wache auff der du schläffest/ und stehe auff von den Todten/ so wird dich Christus erleuchten. Lasset uns nicht schlaffen / wie die andern/sondern lasset uns wachen und nüchtern seyn zum Gebet. Lasset uns uns reinigen von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes/und vollenden unsere Heiligung in der Furcht Gottes ; Lasset uns nicht lieb haben die Welt/noch was in der Welt ist / sondern vielmehr anziehen den Herrn Jesum Christum/der für uns gestorben und auferstanden. So leget nun ab alle Bosheit und allen Betrug/und Heuchelei/und Neid/ und alles Afterreden / und seyd begierig nach der vernünftigen lautern Milch der Gnade Jesu Christi/als die jezt geborne Kindlein/und bauet euch selbst zum geistlichen Hause/und zum heiligen Priestertum/zu opffern geistliche Opffer/die Gott angenehm sind/durch Jesum Christum. Ich ermahne euch aber/liebe Brüder/als die Frembdlingen und Pilgrim/ daß ihr euch enthaltet von den fleischlichen Lüsten/welche wieder die Seele streiten/ und sie schänden und beflecken. Ja tödtet durch Christi Krafft eure Glieder die auf Erden sind/ Hurerey/Unreinigkeit/schändliche Brunst/böse Lust und den Eitz/welcher ist Abgötterey. Leget alle diese böse Stücke ab von euch/dann sie erwecken Gottes Zorn/in welchen Christus sich mußte hingeben ; Wie auch den Zorn/Grimm/Bosheit/Lasterung/und alle schandbare Wort aus euerm Munde/Scherz und Lügen-Reden. Ziehet den alten Menschen mit seinen Wercken aus/ und ziehet den neuen Menschen aus Jesu Christo an. Denn ihr seyd

seyd abgestorben mit ihm/und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott. Stellet euch auch nicht mehr gleich dieser Welt in ihrem Stolz und Pracht/in ihrem Ueberfluß und Staat / in ihrer Eitelkeit und Galanterie/noch in ihrem übrigen ungeistlichen Leben / da man den Geist tödtet/aber dem Fleische lebet/ sondern werdet vergestaltet durch Erneuerung eures Sinnes. Das alte müsse vergehen / und müsse alles neu werden in euch/durch Jesum Christum.

S. 31. O laßet uns allen Saurteig / auch der allerheimlichsten Bosheit ausrotten und ausfegen; Laßet uns die allergeheimsten und Klein-scheinenden Sünden/und die beliebtesten Lüste und Eigenheiten zum sterben heraus geben / und sie nicht mehr hegen. Laßet uns nicht schonen den Amalekitern/das ist unsern fleischlichen Neigungen/wie Saul thate. Sondern sie gerne zum Creuz-Tod herausgeben/wie Abraham seinen Isaac/und Jacob auch endlich seinen Benjamin herausgab. Gott hat seines eigenen Sohnes nichtverschonet/ sondern ihn für uns alle dahingegeben in den verfluchten Tod des Creuzes. Wir wollen unsern Gelüsten und Eigenheiten auch nicht mehr schonen / sondern uns gerne an den gecreuzigten Christum anheften lassen/mit allen Lüsten und Begierden / damit Christi Creuz in uns möge zum Zweck gelangen. Und o des seligen und sanften Creuzes / daran uns Christus heftet. Der Lebens-Baum Christus Jesus/ ist der edle Stamm/ daran wir gecreuziget werden. Die Nägel sind die Gnadenblicken Jesu. Diese thun dir nicht wehe: nur kräncken sie die eingewurzelte Bosheit und erlösen deine erstorbene Seele. Siehe die Liebe Christi ziehet dich an dis heilg Ehren-Creuz; Sie aber hat an dem verfluchten Creuz in unendlichen Schmerzen gehangen. Sag an/liebe Seele/wilt du lieber an dem schänden Creuz des Teuffels hangen/der dich zu den schönsten Lüsten durch seine Zauber-Kraft gefangen nimmt und fest macht? Hange du dem Allerschönsten an. Er will seyn dein Creuzes-Stamm/und dein Grab/dessen du dich nicht zuschämen hast. Er will dich an sein Herz ancreuzigen / daß du in seiner Liebe bleibest/ aber aller anderen Liebe Todt seyst. Die Liebe Christi hat das

Opffer

Opffer für dich verrichtet am Kreuz / sie will das Opffer auch in dir verrichten / und den alten Menschen so tödten / daß der neue leben mag. Darum scheue und fliehe sie nicht / sondern ergib dich herzlich gerne in ihren Willen. Gehorche der Gnade des Herrn Jesu/und hab sie lieb/denn sie will dich nach dem Herzen Gottes neu machen. Bald/bald wird dir Christi Joch sanfft / und seine Last leicht werden. Bald/bald wird der gekreuzigte Christus dir seyn die Krafft Gottes/ und Weißheit Gottes/ und mit ihm gekreuziget zu seyn/dein höchster Ruhm und Freude / wie Paulo / der sich rühmet: Ich bin mit Christo gekreuziget / und lebe; Nicht ich/sondern Christus lebet in mir/und was ich lebe im Fleisch/lebe ich im Glauben des Sohnes Gottes/der mich geliebet hat / und sich selbst für mich dahin gegeben.

S. 32. (3.) Dieser Liebe Christi vertraue unendlich: Denn es ist die Liebe des Gekreuzigten/die mit so viel Wunden ihre Treue an Tag legt. Das ist deine Mutter / die dich mit Schmerzen gebohren. (חנה Cant. c. 8: 5.) Darum ehre nicht nur deinen himmlischen Vater / sondern auch deine liebe Mutter. Laß sie seyn deine Lehrerin und Zuchtmeisterin/ und laß dir an ihrer Gnade begnügen. Habe ein unendlich Zutrauen zu ihr/weil sie durch Noth und Tod für dich gegangen/und nichts so sehr will/als daß du frey werdest und dir wolgehe. Sie wird dich nicht hinaus stoßen / noch sich deiner schämen. Sie wird dich in ihre Arme samlen/ und in ihrem Schoosse tragen. Sie wird alle Treu an dir beweisen/ so du ihr dein ganzes Herz gibest; Du wirst in der That erfahren/ daß/ wer an ihn glaubet/ nicht zu schanden werde. Siehe/liebes Herz/dein Jesus hat um dich gearbeitet/Er will dich haben/ und seine Liebe an deinem Elend groß machen. Er hat deine Sünden getragen/und für dich gebeten/ daß du von der Sünde und dir selbst erlöset / sein gehorsames Kind werest. O sey denn gerne der Lohn seiner Arbeit / und der Groschen/ den er so mühsam gesucht/und die köstliche Perlen/ um deren willen er sich selbst und alles hat dahin gegeben. Ergib ihr dein ganzes Herz und Willen. Laß dich fangen und gewinnen von diesem

E

Bräus

Bräutigam/der auch eben jetzt vor deiner Thür stehet und anklopffet;
 O möchtest du ihm dein innerstes auffhün! In kurzem würd sich seine
 Liebe in deinen Schoosß einergeben/und würd eine recht innige Glau-
 bens-Application in deinem Herzen machen/ daß sie ins besonders
 dein eigen seyn wolle/mit allem dem/was sie am Kreuze erarbeitet
 hat. Da würdest du deiner Glaubens-Schätze kein Ende wissen/
 und alle Feinde müßten dir in kurzem unterliegen/durch das Blut des
 Lammes das da überwunden hat. Darum folge ihr/aber im Glau-
 ben/und alle deine Seelen-Kranckheiten trag ihr gläubig auff / und
 halt dich auff alle Weise zu ihr/wandele auff ihren Wegen im Glau-
 ben/und hüte dich vor deiner Vernunft.

S. 33. (4.) Aber auch wann die Liebe Christi dich zur Gemein-
 schafft ihrer Leiden und ihres Kreuz-Kelchs einführen/ und deine
 Lustsucht und Hoffart durch vielerley Trübsalen kräncken will/ O so
 ergib deine Füße in ihre Fessel/und deinen Hals in ihre Hals-Ey-
 sen/ bücke deine Schultern/und trage sie/und sperre dich wider ihre
 Bande nicht. Dann endlich wirst du Trost an ihr haben/und dein
 Leid wird dir in Freude verkehret werden; Und ihre Fessel werden
 dir ein starker Schirm/und ihr Hals-Eysen ein herrlich Kleid wer-
 den. (Sirach c. 6.) Das ist je gewißlich wahr; sterben wir mit / so
 werden wir mit leben. Dulden wir/ so werden wir mit herrschen.
 (2. Tim. 2.) Werden wir mit leiden/ so werden wir auch mit herrlich
 gemacht werden. (Rom 8:17.) Wer sein Leben in dieser Welt lieb hat/
 und es durch Kreuzes-Flucht erhalten will/der wirds verlieren / aber
 wer es um Christi Willen verleurt / der wirds erhalten ins ewige Le-
 ben. (Matt. 16.) Es ist gewiß/ daß wir durch viel Trübsalen müssen
 ins Reich Gottes eingehen. (Act. 14.) Lasset uns nur mit festem Vor-
 satz dem HErrn anhangen/er wird uns durch alles durchführen. Ge-
 lobet sey der HErr täglich/ Gott leget uns eine Last auff/aber er hilfft
 uns auch/Sela. Wir haben einen Gott der da hilfft / und den
 HErrn, HErrn / der vom Tode errettet. (Psal. 68.) Unser lieber
 Heyland hat sich in alle Leiden eingesencket / damit er alle unsere Lei-
 den heilige und versüßete/und noch immer in unsere Leiden einfließen
 könnte.

fönte. Er hat den vergaltten Kelch getruncken / damit unser Kelch mit Gnade und Güte vermengert wurde/und wir mitten drinnen den wahren Frieden funden. Darum folge getrost dem Lamm nach/wos es hingehet/auch biß auff Golgatha/und überwinde im Glauben an seinen Namen alle Furcht des blöden Fleisches/und das Einsprechen der verderbten Vernunft. Wilt du/lieber Christ/die blutigen Fußstapffen Christi verschmähen/so kanst du ihm nicht in sein Reich nachfolgen. Zuvor auff Golgatha / hernach auff Zion. Siehe/ der Bräutigam gehet vorher/so/ge du ihm ungescheut nach. Trincke gern aus seinem Creuzes-Reich: Die Liebe deines Jesu verbindet dich dazu/daß du gerne an deinem Leib erstatte/ was noch übrig ist von den Trübsalen Christi. Col. 1: 24. Dein Jesus hat gewolt/daß etwas wenig von seinem Reich fürüber gienge/ und biß hat er dir aus Gnaden gegeben ihm nachzutrincker. Matth. 26: 30. Phil. 1: 29. Darum halte diese theure Gabe Jesu Christi in ehren. Er hat sein Lebennicht gespartet/ spare du auch das Deine nicht. Fürchte dich nicht für dem Creuz welches der schmale Weg zum Leben ist. Unter demselbigen stirbt nur deine Bosheit/aber dein Geist lebet und geneset. Deine böse Luste werden dadurch gekräncket/und dein Elogewill gebrochen/und der Leib der Sünden dem Geiste unterthan gemacht/welcher also zur vorigen Herrschafft gelangt. Dein Jesus hat deine Leiden durch seine Leiden gesegnet.

§. 34. Nur halte an um den Liebe-Geist Jesu Christi/daß derselbige möge die Liebe Jesu in dein Herz ausgießen/ und dir die durchgrabene Hände und Füße Jesu Christi im Glauben zeige. (Joh. 20: 20.) Wie wird dich diese Liebe zerschmelzen/und zu allem Gehorsam und Gedult bereit machen. Sie hat sich in all dein Elend Leibes und der Seelen hineingesteckt/und durchgestritten. O sie wird auch dich willig und freudig machen durch alles durchzudringen/ und wirst in allen weit überwinden/durch den/ der dich geliebet hat. Sie wird dir alle inwendige Absterbungen süße/ und alle Leiden leicht machen. Du wirst den Zornigen Drachen überwinden durch des Lammes Blut im Glauben/und durch den Glauben wird die Liebe thätig seyn.

S. 35. Sie wird ihr eigen Geseß in dein Herz schreiben / und dir inwendig zusprechen: Das ist mein Gebot/ daß ihr euch untereinander liebet/gleich wie ich euch geliebet hab. (Joh. c. 13: 34 .c. 15: 12) Wandelt in der Liebe/ gleich wie Christus euch geliebet hat/und sich selbst dargegeben für euch/zur Gabe und Opfer/ GOtt zu einem süßen Geruch. (Eph. 5: 2.) Mag dich in deinem Herzen recht lebendig werden / so muß das Leben der Eigenheit vor dieser Herzens-Lehre wie Wachs zerschmelzen. Wenn der Glaube auff der einten Seiten siehet / wie Christus durch seine Demuth unseren Hochmuth/und durch seine schmerzlichste Gedult unsern Eigenwill und Lustsucht gebüßet/und wie alle unsere Gerechtigkeit im Glauben an des gecreuzigten Blut und Wunden bestehet; Und auff der andern Seiten siehet/daß eben diese Liebe/anwelche er gläubet/ihm zum Geseß gegeben sey/an seinen Brüdern und Neben-Menschen auch zuthun/was Christus anjüngiget han/und in den Fußstapfen seiner Liebe und Demuth zu wandeln/so weiß das Leben der Eigenheit keinen Ausgang mehr. Kurz / der Glaube an Christi Gnade/und das Geseß seiner Liebe/macht deinem Hochmuth/Eigenmuth/und Eigenwill den gar aus. Die Liebe Christi durch den Glaubens-Geist in dein Herz ausgegossen/ist der rechte Hiskia und Josia/der die Höhen abthut/rottet aus die Høyner/bricht ab die Altäre und die Gößen/und zerstückt die eherne Schlange / die Moses gemacht / und lehret dich schauen auff den ans Creutz erhöhten Jesum/ im Glauben an seine Wunden Heil zu werden / und von ihm zu lernen seine Liebe und Demuth/seine Gedult und Sanftmuth/seinen Gehorsam und Gottgelassenheit. Ja sie ist wie das Feuer des Goldschmiedes/und wie die Seiffe der Wäscher / sie wird in dir sitzen und schmelzen/und dich reinigen/wie Gold und Silber. (Mal. 3) O so laß denn dein Herz ihren Ofen seyn/ und gib dein eigen Leben zu ihrer Schmelzung hin / daß du in ihrem Feuer zerschmeldest wie Gold und Silber. Und nimm ihre Zucht und Lehre gerne an. Ube dich in deines Jesu Selbst-Verläugnung und Selbst-Aufopferung zu allem Willen Gottes biß ans Creutz. Wie er spricht.

Will

Will mir jemand nachkommen/ der 1. Verläugne sich selbst/ das ist das Leben der Selbst-Liebe und Eigenherrschaft) 2. Er nehme sein Creutz auff sich/ (Christo unter dem Creutz zu dienen und zu dancken) 3. Und folge mir nach/ (das ist meinem Exempel und meinen Geboten) Matth. 16: 24. Lerne auch von ihm seine Herrgens-Demuth und Sanfftmuth/welche er sonderlich in seinem Leiden und Sterben erwiesen. Darum sey auch du gesinnet/wie Christus Iesus auch war/(das ist thu nichts aus Zanc oder eitelcr Ehre/und suche nicht das deine/sondern was des Nächsten ist.) Welcher da er in Göttlicher Gestalt war/sich selber entäußerte/und nahm Knechts-Gestalt an sich/und erniedrigte sich selbst/und ward Gehorsam bis zum Tode ja zum Tode am Creutz. Phil. 2: 5/6/7/8/

S. 36. (5.) Sonderlich lehre Brüderliche Liebe und Treu an deinem Nächsten zubeweisen. Bedencke die übergrosse Liebes-Treu die Christus Iesus an dir und deinem Nächsten gethan hat/ wie er dich und ihn liebet/nicht nur gleich als sich selbst/sondern mehr als sich selbst. Und hat dir eben diß neu Gebot hinterlassen. Joh. c. 15: 12/13. Ein Beyßpiel hab ich euch gegeben/das ihr thut/ wie ich euch gethan habe. c. 13: 15. Siehest du/wie er für dich und ihn blutet und stirbet/jammert und versöhnet/fürbittet und Gottes Zorn löset. Siehest du/wie er sich an unsere Stelle begiebet / unsere Sünden träget/unsere Schulden und Straffen auffnimmt und aufhält/und für die/so ihm Übels thun/fürblit einlegt. Dadurch hat er Gottes Zorn überwunden/und gewinnt uns Menschen das Herz ab. Du suche auch deinen Bruder zugewinnen auff eben diese Art. Erweiche durch deine Liebe seinen Zorn/ und durch deine Demuth seinen Hochmuth/und durch deine Sanfftmuth seinen Eyffer/ und thu Versöhnung für ihn/wenn er sündiget/wie Hiob für seine Kinder und Freunde. (Job c. 1. und c. 42.) Es trage einer des anderen Last/so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Gal. 6: 2. Daran haben wir erkannt die Liebe/das er sein Leben gelassen hat für uns/und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.

E 3

1. Joh.

1. Joh. 3: 16. Wer starck ist/trage der schwachen Gebrechlichkeit/ und habe nicht gefallen an ihm selber. Denn auch Christus nicht gefallen an ihm selber hatte / sondern / wie geschrieben steht: Die Schmach derer/ die dich schmähen/sind über mich gefallen. Rom. 15: 1/3. Erwehle dann auch du allezeit die Wege der Liebe und der Demuth/und wasche deinen Brüdern die Füße; Nicht aber die Wege des Zorns und des Hochmuths / das ist des Gerichts und Verachtung anderer. Wilt du den richten / welchen Christus jetzt nicht richtet/sondern für ihn stirbet? Wilt du den verachten / den Christus mit seinem Leib und Blut ehret / und für ihn Versöhnung thut durch sich selbst? Was das Gesetz Moses und der Eyffer der Propheten nicht vermag nemlich aus blinden und eyffrigen Juden/wahre und liebeiche Christen zumachen/das vermag das Blut des Lammes/welchem du hiemit allen Glauben und Gehorsam schuldig bist. Und eben also mußt du auch die arme Christenheit zu besseren trachten durch Liebe und Demuth/und an deinem Volk thun / was Christus an seinem Volk gethan hat; Wie er spricht. Wer an mich gläubt/der wird die Wercke auch thun / die ich thue. Joh. 14: 12.

Hilff Christe Gottes Sohn / durch dein bitter Leiden/das wir dir stets unterthan / all Un-
tugend meiden; deinen Tod und sein Ursach frucht-
barlich bedenden / dafür wie wol arm und
schwach/dir Danckopffer schen-
cken! Amen.